

D-02 Dringlichkeitsantrag: Kein Deal zu Lasten der Ukraine und Europas

Gremium: Bundesvorstand
Beschlussdatum: 28.11.2025
Tagesordnungspunkt: D Dringlichkeitsanträge

Antragstext

1 Für die Bürgerinnen und Bürger der Ukraine ist das Leben im Krieg furchtbar. Sie
2 wünschen sich nichts mehr als Frieden. Sie leiden unter täglichen und
3 nächtlichen Angriffen auf das zivile Leben, die Energie- und Wärmeversorgung.
4 Kindergärten werden angegriffen, Krankenhäuser und Wohngebäude. Menschen
5 sterben, werden verletzt, leiden. Die Ukraine ist das angegriffene Land, sie
6 verteidigt ihr Leben, Freiheit und Demokratie, sie verteidigt auch die Freiheit
7 Europas.

8 Der kürzlich öffentlich gewordene 28-Punkte-Plan zur Ukraine ist allerdings kein
9 ernsthafter Weg zum Frieden, sondern der offensichtliche Versuch, die Ukraine zu
10 unterwerfen und einen gefährlichen Deal zum Nachteil Europas zu machen. Statt
11 sich glaubwürdig für einen tragfähigen Frieden einzusetzen, sucht US-Präsident
12 Donald Trump den Pakt mit Kriegsverbrecher Putin. Dieser Pakt würde nicht nur
13 die Zukunft der Ukraine opfern, er wäre ein schlechter Deal zulasten unserer
14 europäischen
15 Sicherheit: Er stellt die Souveränität der Ukraine in Frage, schwächt sie und
16 würde damit Putins Machtstellung in ganz Europa ausweiten. Gewalt und Aggression
17 würden belohnt. Für die Menschen in den abgetretenen Gebieten gäbe es keinen
18 Frieden. Unterdrückung, Vergewaltigungen, Folter, Raub von Kindern würden
19 legalisiert. Ein brutales Besatzungsregime würde geschaffen. Das Völkerrecht
20 würde verhöhnt. Grundlegende Errungenschaften der KSZE-Schlussakte von Helsinki,
21 der Charta von Paris und der NATO-Russland-Grundakte – wie das Recht auf freie
22 Bündniswahl – würden rückabgewickelt.

23 Es ist schockierend, dass die US-Regierung viele russische Forderungen eins zu
24 eins übernommen hat. Dass die USA die Aussicht auf Business mit Putin über das
25 Schicksal der Ukraine und die Sicherheit Europas stellen, ist eine Attacke auf
26 die regelbasierte Weltordnung und die lange transatlantische Kooperation im
27 Rahmen der NATO. Spätestens jetzt muss uns klar sein, dass die USA kein
28 zuverlässiger Verbündeter Europas mehr sind, dass europäische und US-Interessen
29 nicht zwangsläufig Hand in Hand gehen und dass die US-Regierung bereit ist,
30 entgegen europäischen Sicherheitsinteressen zu handeln. Dazu gehören die
31 Souveränität und die territoriale Integrität der Ukraine.

32 Der Trump-Putin-Pakt legt leider auch die Schwächen Europas offen. Wenn es um
33 den Frieden auf unserem Kontinent geht, sind wir in der Verantwortung, jetzt
34 alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um unsere Sicherheit und Freiheit
35 eigenständig schützen zu können. Sich Donald Trump anzudienen, ist dabei keine
36 erfolgversprechende Strategie. Angesichts der Bedrohungen, denen Europa durch
37 die imperialen Ambitionen des Kremls ausgesetzt ist, braucht es eine europäische
38 Sicherheitspolitik, die über Verlautbarungen und Ankündigungen hinausgeht. Es
39 braucht eine umfassende und eigenständige europäische Sicherheitspolitik

- 40 innerhalb der Europäischen Union gemeinsam mit Partnern wie Großbritannien und
41 Norwegen.

Begründung der Dringlichkeit

Am 19. November stellte der US-Präsident Trump einen so genannten Friedensplan für die Ukraine vor. Dieser Vorschlag ändert die Dynamik der politischen Lage im Ukraine-Konflikt grundlegend. Dazu wollen wir eine Antwort formulieren, die eine effektive europäische Politik beschreibt.